

## Presseinformation

# Im Maßstab

## *Kooperation mit art bv Berchtoldvilla Salzburg*

5. – 27. April 2022

**Eröffnung: Mo, 4. April, 19:00 Uhr**

**Preview ab 17 Uhr**

Begrüßung: Elke Punkt Fleisch & Georg Wilbertz / Präsident\*in DIE KUNSTSCHAFFENDEN

Einführende Worte: Mag.<sup>a</sup> Eva-Maria Manner / Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur, Land OÖ

Zum Ausstellungskonzept: Robert Moser & Robert Oltay / Kuratoren

Performance: Christa Pitschmann

### Künstler\*innen:

Martin Amerbauer, Ana MAS, Jutta Brunsteiner, Claudia Defrancesco, Therese Eisenmann, Anna Goldgruber, Doris Haberfellner, Armin Haller, Monika Hartl, Sonja Haslinger-Aberer, Gerlinde Hochmair, HuM-ART, Paul Jaeg, Klaus Ludwig Kerstinger, Evelyn Kreinecker, Andrea Lehmann, Martin Lerch, Alois Lindenbauer, Albert Lindenthaler, Robert Moser, Robert Oltay, Christa Pitschmann, Wolfgang Richter, Antonia Riederer, Marie Ruprecht, Marlene Schaumberger, Elisabeth Schickmayr, Karin Schoeber, Bernhard Skok, Eckart Sonnleitner, Erich Spindler, Claudia Steiner, Adriana Torres-Topaga, Christine Uhlig, Renate Wegenkittl, Rauthgundis Zieser

**36 Kunschtchaffende sind eingeladen zwei Werke für zwei verschiedene Ausstellungsorte zu entwickeln, welche in einer wie immer gearteten Wechselbeziehung stehen: In der Galerie der KUNSTSCHAFFENDEN gilt, dass die Arbeit nicht größer als 10 cm sein soll. Das zweite Werk für die Berchtoldvilla darf ihre zehnfache Größe nicht überschreiten. Auf diese Weise werden die Rahmenbedingungen zur künstlerischen Herausforderung.**

### **Kunst – grenzenlos und unermesslich**

„Wo beginnt die Ausstellung? Was ist die Funktion der Grenze?“ fragt die französische Kulturwissenschaftlerin Mireille Rosello. Diese dringliche Fragestellung über den Stellenwert der Kunst zu untersuchen, ist eine der Absichten der Doppelausstellung „Im Maßstab“. Die Frage nach der Funktion der Grenze führt aber auch ganz unmittelbar zu einer kritischen Betrachtung gängiger Rahmenbedingungen im Ausstellungsbetrieb. Seit dem Beginn der Neuzeit will die Naturwissenschaft allein objektiver Erkenntnishorizont sein und klammert die Sicht auf sinnlichen Naturqualitäten wie die damit verbundene Subjektivität aus. Um die Welt in Zahlen und in Gleichungen darstellen zu können, werden diejenigen Eigenschaften, welche sich nicht objektiv messen lassen weitgehend ausgeklammert. Die solchermaßen begrenzte Sicht auf das Leben und die Existenz untersucht die Doppelausstellung „Im Maßstab“ mit Positionen und Medien unterschiedlichster künstlerischer Praxis.

Eine Ausstellung ist ein klar abgegrenzter Bereich mit bestimmten Regeln. Somit ist jede Ausstellung immer auch eine Versuchsanordnung, welche die Spannung zwischen Grenze und Kunst spiegelt. Die Fragestellung bleibt: Wo beginnt die Ausstellung? Welchen Stellenwert hat Kunst? Was ist/bleibt darstellbar?

### **Im Maßstab**

Die unterschiedlichen Raumverhältnisse im Ursulinenhof in Linz und in der Berchtoldvilla in Salzburg legen auch ein besonderes Thema nahe. Um in den Räumen der KUNSTSCHAFFENDEN Oberösterreichs im Kulturquartier 36 künstlerische Positionen zu präsentieren, ist das kleine Format unabdingbar. Die weitläufige Berchtoldvilla in Salzburg lädt hingegen ein, sich auszudehnen. Aus dieser Situation entwickelten die Kuratoren eine verbindende Idee für beide Ausstellungen. Was für Linz klein konzipiert ist, kann in Salzburg große Dimensionen annehmen. Eine künstlerische Idee kann also schrumpfen und wachsen, skaliert proportional und im Maßstab, additiv, kumulativ oder verzerrt. Arbeiten in Linz und jene in Salzburg stehen in einer Wechselbeziehung. Die Arbeiten können flächig oder räumlich sein. Alle technischen und gestalterischen Möglichkeiten sind zulässig. Auf diese Weise werden die Rahmenbedingungen zur künstlerischen Herausforderung.

### **HuM-ART**

Hermine und Michael Sardelic

#### Linz

Erstmals wurde ein Folien-Hut in der Science-Fiction-Kurzgeschichte „The Tissue-Culture King“ von Julian Huxley erwähnt. Darin sollte der Folien-Hut den Hut-Träger vor den Einflüssen der Telepathie schützen. Die im Jahr 1926 veröffentlichte Kurzgeschichte sorgte für die Verbindung von Aluhüten und Verschwörungstheoretikern, die von Außenstehenden als „Aluhutträger“ bezeichnet werden. Der Aluhut wurde als Mittel eingesetzt, um den Verstand abzuschirmen, vor äußerer Kontrolle und vor telepathischem Einfluss zu schützen. Personen, die glaubten, von der Regierung beobachtet zu werden und die ihre Gedanken kontrollieren möchten, nutzen teils Aluhüte zum Schutz.

#### Salzburg

HuM-ARTs Arbeit besteht aus 2 Objekten / ein- und mehrteilig mit einem Aluminiumrahmen:

im kleinen hängt ein durchlöcherter Fingerhut,

im großen hängen Hüte aus Aluminiumfolie = Aluhüte.

Beide bieten keinen Schutz, sie sind funktionslos. Die Aluhüte mutieren zu Symbolen einer Gesellschaft, in der alle Arten von Verschwörungstheorien und falsche Fakten (Fakes) für real und wahr gehalten werden. Man folgt ihnen und verbreitet sie ohne den Wahrheitsgehalt zu hinterfragen. Dies öffnet Intoleranz und Populismus Tür und Tor. Die Auswirkungen sind Gift für unsere Gesellschaft.



## **Anna Goldgruber**

### Linz

Für die Ausstellung in Linz entwickelt Anna Goldgruber einen Kubus aus Gips mit den Seitenlängen 10 x 10 cm, der auf einen dafür gefertigten Sockel platziert wird und der ebenso für die Wahrnehmung mitbestimmend wirkt. Die klare räumliche Abgrenzung des Kubus wird an der Oberfläche von hervorragenden Fadenschlaufen durchbrochen und steht im Gegensatz zur statischen Wirkung des Kubus. Dieses Ineinandergreifen ist maßgeblich für eine neue Deutungsebene, die durch die Wahl des Materials verstärkt wird.



### Salzburg

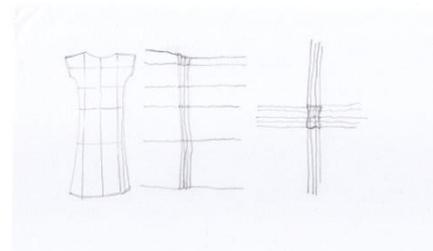
Für die Ausstellung in Salzburg bilden 4 Quadrate mit ca. 45 cm Seitenlänge und mit ca. 1 cm Stärke aus Gipsplatten, die aus dem Kubus abgeleitet sind und auf der Oberfläche Nahtstrukturen aufweisen, den Ausgangspunkt. Die Quadrate werden um eine Senkrecht-, Waagrechtachse angeordnet, erscheinen mit dem leeren Zwischenraum als eine quadratische Bildeinheit mit der Seitenlänge von 100 cm, wobei zugleich durch das Wechselspiel von Zwischenraum und Quadrat Grenzen sichtbar, neu ausgelotet und wahrgenommen werden.

## **Christa Pitschmann**

Performance

Objekte aus Textil

Arbeitstitel: „was alles möglich ist“, „Ausloten von Möglichkeiten“



### Linz

Ein Kleid, welches die Künstlerin trägt und in dem Bänder eingenäht sind, wird während der Performance „verkleinert“. Christa Pitschmann zieht an den Bändern, der Stoff rafft sich, zunächst in der Breite, im Anschluss in der Länge. Das Kleid schrumpft, bis das Tragen nicht mehr möglich ist und der Stoff reißt. Übrig bleibt ein geschnürtes Bündel im Format von ca. 10 x 10 cm. „Ein Kleid als meine zweite Haut, die geschnürt wird, der kein Platz gelassen wird. Eingeengt, es gibt keinen Raum zur Entfaltung, klein gemacht. Das sind Assoziationen, die während der Aktion entstehen können. Je weiter die Performance fortschreitet, umso mehr wird klar, dass ich mich dem entziehen muss.“

### Salzburg

Ein Kleid, das durch Faltung und Raffung zunächst als gewöhnliches Kleid erscheint. Eingenäht sind Versteifungen, die zu einem Reifen verbunden werden. Während der Performance „wächst“ das Kleid über die Künstlerin hinaus und sie verschwindet darunter. Mit Drehbewegungen nimmt Christa Pitschmann den Raum ein, sich vergrößernd und über sich hinausgehend. Ausdehnung, Dominanz und Größe bzw. Überschreitung sind Themen dieser Aktion.

**Im Maßstab**

Ausstellung in Kooperation mit der Art-BV Berchtoldvilla Salzburg

**Im Maßstab (Teil I) - Ausstellung in Salzburg**

Eröffnung: Freitag, 14. Jänner

Ausstellungsdauer: 15.01. bis 24.02.2022

Ort: art bv Berchtoldvilla, Josef-Preis-Allee 12, 5020 Salzburg

Kurator\*innen: Claudia Defrancesco und Wolfgang Richter

**Im Maßstab (Teil II) - Ausstellung in Linz**

Eröffnung: Montag, 4. April, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 5. – 27. April 2022

Ort: DIE KUNSTSCHAFFENDEN, Galerie im OÖ Kulturquartier

Kuratoren: Robert Moser und Robert Oltay

Ein wesentliches Anliegen der KUNSTSCHAFFENDEN ist die Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen, um neue Ausstellungsorte zu erschließen und sich mit Künstler\*innen anderer Regionen zu vernetzen.

„Im Maßstab“ ist ein zweiteiliges Projekt mit je einer Ausstellung in Linz (Galerie der KUNSTSCHAFFENDEN) und in Salzburg (art bv Berchtoldvilla).

**Weitere Informationen & Fotomaterial:**

Verena Leitner

T: 0732 77 98 68

M: 0660 2247050

info@diekunstschaffenden.at

**Besucher\*innen Information:**

DIE KUNSTSCHAFFENDEN

Im EG des Ursulinenhofs, OÖ Kulturquartier

Landstraße 31, 4020 Linz

T: 0732 77 98 68

M: 0660 2247050

info@diekunstschaffenden.at

<http://www.diekunstschaffenden.at/>

**Öffnungszeiten:**

Mo bis Fr: 14 - 18 Uhr

Sa: 13 - 17 Uhr

Eintritt frei

DIE  
**KUNST**  
SCHAFFENDEN  
GALERIE IM OÖ KULTURQUARTIER